ESG 5 *professional* 2024
(10/2024)

Praxisfragen – LÖSUNGEN

09/2024

#LPF1

Themenbereich 1:
ESRS E2 „Umweltverschmutzung“

Praxisfragen – LÖSUNGEN

09/2024

#LPF2

Frage 1

- Welche der folgenden Aussagen sind zutreffend?

a) Die Definition von „Umweltverschmutzung“ in den ESRS lautet wie folgt:
„Die durch industrielle Aktivitäten verursachte Luft- und Wasserverschmutzung, die zu einer Schädigung von Gesundheit und Umwelt führen können.“

➢ **Nein**

b) Die Angabepflichten zur Umweltverschmutzung stehen in engem Zusammenhang mit den anderen Umweltstandards und den Angaben nach ESRS S3 „Betroffene Gemeinschaften“.

➢ **Ja**

c) Im Bereich der Umweltverschmutzung sind für die Investoren die finanziellen Auswirkungen der Risiken und Chancen von Bedeutung. Aus diesem Grund haben die Unternehmen bereits ab dem ersten Berichtsjahr umfassende quantitative Angaben zu sämtlichen erwarteten finanziellen Auswirkungen in die Berichterstattung aufzunehmen.

➢ **Nein**

d) Die Bewertung der Wesentlichkeit von umweltbezogenen Themen muss im Rahmen der Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 IRO-1 erfolgen?

➢ **Ja**

Lösungshinweise zu Frage 1

- **Zu a) Nein:** Vgl. Tabelle 2 von Anlage II zur Del. VO (EU) 2023/2772 vom 31.7.2023 (**RV7 #RV0526**))
  „***Umweltverschmutzung***: *Die durch* ***menschliche Tätigkeiten*** *direkt oder indirekt bewirkte* ***Freisetzung von Schadstoffen in Luft, Wasser oder Boden****, die der menschlichen Gesundheit und/oder der Umwelt schaden* ***oder zu einer Schädigung von Sachwerten bzw. zu einer Beeinträchtigung oder Störung von Annehmlichkeiten und anderen legitimen Nutzungen*** *führen können.*“

- **Zu b) Ja:** ESRS E2 Tz. 7 (**#RV0363**)
  Das Thema Umweltverschmutzung hängt mit
  ○ Treibhausgasen,
  ○ Wasserverbrauch,
  ○ Ökosystemen,
  ○ Abfällen und auch mit
  ○ betroffenen Gemeinschaften
  zusammen.

- **Zu c) Nein:** Für die erwarteten finanziellen Auswirkungen (DR E2-6) gibt es **Erleichterungen** im Rahmen der Einführung der Berichterstattung. Vgl. hierzu Anlage C zu ESRS 1 (**#RV0284**):
  „*Das Unternehmen* ***kann im ersten Jahr*** *der Erstellung seiner Nachhaltigkeitserklärung die in ESRS E2-6 vorgeschriebenen Angaben* ***auslassen****. Mit* ***Ausnahme*** *der in Abs. 40b vorgeschriebenen Informationen mit größeren Vorfällen und Einlagen...*“

- **Zu d) Ja:** Mit dem Datenpunkt Nr. 29 ESRS E2 IRO-1 sind die Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Umweltverschmutzung zu beschreiben. (**#RV0363**)

Frage 2

- Welche der folgenden Aussagen sind zutreffend?

a) Neben der Angabepflicht aus dem Querschnittstandard ESRS 2 IRO-1 gibt es sechs originäre Angabepflichten zur Umweltverschmutzung. ➢ **Ja**

b) Das Unternehmen muss/kann lediglich und ausschließlich Ziele definieren und angeben, zu deren Einhaltung das Unternehmen aufgrund Rechtsvorschriften zwingend verpflichtet ist. ➢ **Nein**

c) Unternehmen müssen auch die erzeugten oder verwendeten Mengen Mikroplastik angeben. ➢ **Ja**

d) Unternehmen haben im Rahmen besorgniserregender Stoffe ausschließlich die Gesamtmenge der besorgniserregenden Stoffe anzugeben, die von Dritten bezogen wurde. ➢ **Nein**

Lösungshinweise zu Frage 2

- **Zu a) Ja:** Vgl. ESRS E2 Umweltverschmutzung (**#RV0362ff**))
  E2-1 Strategien / E2-2 Maßnahmen und Mittel / E2-3 Ziele/ E2-4 Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung, E2-5 Besorgniserregende Stoffe / E2-6 Erwartete finanzielle Auswirkungen
- **Zu b) Nein:** ESRS E2 Tz. 20ff (**#RV0365**)
  Das Unternehmen hat seine Ziele anzugeben, mit denen es seine Strategien im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung unterstützen will. Diese können aufgrund Rechtsvorschriften verbindlich vorgegeben sein, können aber **auch freiwillig** definiert werden (vgl. ESRS E2 Tz. 25)
- **Zu c) Ja:** Vgl. ESRS E2 Tz. 28b) (**#RV0366**)
  Das Unternehmen legt die Mengen von Folgendem vor: ….
  b) vom Unternehmen **erzeugtes oder verwendetes Mikroplastik**.
- **Zu d) Nein:** Vgl. ESRS E2 Tz. 34 (**#RV0366**)
  Neben den **eingekauften** Mengen hat das Unternehmen auch die
  - während der Produktion **erzeugten** oder **verwendeten** Mengen sowie
  - Gesamtmenge besorgniserregender Stoffe, die die Anlagen des **Unternehmens in Form von**
    - **Emissionen,**
    - **Produkten** oder **als**
    - **Teil von Produkten oder**
    - **Dienstleistungen**

  verlassen hat.

09/2024

Themenbereich 2:
ESRS E3 „Wasser- und Meeresressourcen“

Praxisfragen – LÖSUNGEN

09/2024

#LPF7

Frage 1

- Welche der folgenden Aussagen sind zutreffend?

a) Die Definition von Meeresressourcen umfasst unter anderem auch Kies und Meeresfrüchte. ➢ **Ja**

b) Bei der Wesentlichkeitsbewertung wird die Anwendung des LEAP-Ansatzes mit vier Phasen empfohlen. ➢ **Ja**

c) Wenn das Unternehmen Standorte in einem Gebiet mit hohem Wasserstress angesiedelt hat, muss es besondere Angabepflichten hinsichtlich seiner Strategie beachten. ➢ **Ja**

d) Die Abhilfemaßnahmenhierarchie bezüglich Wasser- und Meeresressourcen hat vier Ebenen. ➢ **Ja**

Lösungshinweise zu Frage 1

- **Zu a) Ja:** Vgl. Tabelle 2 von Anlage II zur Del. VO (EU) 2023/2772 vom 31.7.2023 (**RV7 #RV0523**))
  „Meeresressourcen = Biologische und nicht biologische Ressourcen in den Meeren und Ozeanen. Beispiele sind unter anderem Tiefseemineralien, Kies und Meeresfrüchte.“

- **Zu b) Ja:** ESRS E3 Tz. AR1 (**#RV0379**)
  Bei der Bewertung der Wesentlichkeit **kann** das Unternehmen die **vier Phasen des LEAP-Ansatzes** anwenden:
  1. Feststellung Ort, an dem sich Schnittstelle zur Natur befindet
  2. Bewertung von Abhängigkeiten und Auswirkungen
  3. Bewertung wesentlicher Risiken und Chancen
  4. Erstellung und Übermittlung der Ergebnisse

- **Zu c) Ja:** Wenn sich mindestens einer der Standorte des Unternehmens in einem Gebiet mit hohem Wasserstress befindet und nicht Gegenstand der Strategie ist, so hat das Unternehmen dies anzugeben und zu begründen, warum es keine solche Strategie festgelegt hat. (Vgl. ESRS E3 Tz. 13 (**#RV0376**)

- **Zu d) Ja:** Bei der Beschreibung der Maßnahmen in Bezug auf Wasser- und Meeresressourcen kann das Unternehmen angeben, welcher **Ebene der Abhilfemaßnahmenhierarchie** die Maßnahmen zugewiesen werden können:
  a) Vermeidung der Nutzung b) Verringerung der Nutzung c) Aufbereitung und Wiederverwendung von Wasser
  d) Wiederherstellung und Regenerierung von aquatischen Ökosystemen und Gewässern (vgl. ESRS E3 Tz. 17+18)
  (**#RV0376f**)

Frage 2

- Welche der folgenden Aussagen sind zutreffend?

a) Das Unternehmen muss den Wasserverbrauch für das eigene Unternehmen und seine Zulieferer aus der gesamten Wertschöpfungskette angeben.

➢ **Nein**

b) Damit Finanzinvestoren die Zahlen unterschiedlicher Unternehmensgrößen besser vergleichen können, muss der Wasserverbrauch ins Verhältnis zum Umsatz angegeben werden.

➢ **Ja**

c) Es ist ausreichend, wenn das Unternehmen ausschließlich die quantitativ ermittelten Kennzahlen offenlegt.

➢ **Ja**

d) Bei der Angabe der finanziellen Auswirkungen durch wesentliche Risiken und Chancen Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen können im ersten Jahr vollständig ausgelassen werden.

➢ **Ja**

Lösungshinweise zu Frage 1

- **Zu a) Nein:** ESRS E3 Tz. 26ff. (**#RV0377**))
  Nach Tz. 28 bezieht sich die Angabe auf **die eigene Geschäftst**ätigkeit!

- **Zu b) Ja:** ESRS E3 Tz 29 (**#RV0378**)
  Das Unternehmen legt Informationen über seine **Wasserintensität** vor: Gesamtwasserverbrauch im eigenen Betrieb in m³ / Nettoumsatz in Mio. EUR

- **Zu c) Nein:** Die Unternehmen haben auch **Hintergrundinformationen** über den Wasserverbrauch offenzulegen. Dazu gehören die Berechnungsmethoden und insbesondere die Anteile der Messergebnisse, die sich aus direkten Messungen, Probenahmen und Extrapolationen bzw. bestmöglichen Schätzungen ergeben. (Vgl. ESRS E3 Tz. 26 iVm AR 29. (**#RV0377 # RV0383)**

- **Zu d) Ja:** Für die erwarteten finanziellen Auswirkungen (DR E3-5) gibt es **Erleichterungen** im Rahmen der Einführung der Berichterstattung. Vgl. hierzu Anlage C zu ESRS 1 (**#RV0284**):
  „Das Unternehmen **kann im ersten Jahr** der Erstellung seiner Nachhaltigkeitserklärung die in ESRS E3-5 vorgeschriebenen Angaben **auslassen**....“

Themenbereich 3:
ESRS E4 „Biodiversität und ökologische Vielfalt“

Praxisfragen – LÖSUNGEN

09/2024

Frage 1

- Welche der folgenden Aussagen sind zutreffend?

a) Die Biodiversität besteht aus zwei Bereichen: Artenvielfalt und Vielfalt von Ökosystemen. ➢ **Nein**

b) Der Standard empfiehlt zur Bewertung der Wesentlichkeit die Anwendung der ersten drei Phasen des LEAP-Ansatzes. ➢ **Ja**

c) Im Rahmen der Long-List zur Wesentlichkeitsanalyse werden bei den Direkten Einflussfaktoren des Biodiversitätsverlustes zwei Unterthemen vorgeschlagen. ➢ **Nein**

d) Eine „Ökosystemdienstleistung“ ist eine mit dem Ökosiegel zertifizierte Dienstleistung eines Unternehmens, die den Nachhaltigkeitszielen der Bundesregierung dient. ➢ **Nein**

Lösungshinweise zu Frage 1

- **Zu a) Nein:** Die Biodiversität besteht aus drei Bereichen:
  1. Artenvielfalt
  2. Genetische Vielfalt
  3. Vielfalt von Ökosystemen
- **Zu b) Ja:** ESRS E4 AR 6ff. (**#RV0395**)
  Das Unternehmen kann seine Bewertung der Wesentlichkeit im Einklang mit den ersten drei Phasen des LEAP-Ansatzes durchführen: lokalisieren (AR 7), evaluieren (AR 8) und bewerten (AR 9).
- **Zu c) Nein:** Im Rahmen der Long-List zur Wesentlichkeitsanalyse (vgl. ESRS 1 AR 16 **(#RV0278)** werden bei den **direkten Einflussfaktoren des Biodiversitätsverlustes sechs Unterthemen** vorgeschlagen:
  1. Klimawandel
  2. Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen
  3. Direkte Nutzung
  4. Invasive gebietsfremde Arten
  5. Umweltverschmutzung
  6. Sonstige
- **Zu d) Nein:** Vgl. Tabelle 2 von Anlage II zur Del. VO (EU) 2023/2772 vom 31.7.2023 (**RV7 #RV0517**))
  Ökosystemdienstleistungen*: Der* ***Beitrag von Ökosystemen*** *zu den Vorteilen, die im Rahmen wirtschaftlicher und anderer menschlicher Tätigkeiten genutzt werden, bzw. zu den Vorteilen, die den Menschen aus den Ökosystemen erwachsen.“*

09/2024

Frage 2

- Welche der folgenden Aussagen sind zutreffend?

a) Die WWF Risk Filter Suite ist ein Raum, in dem sich die Mitglieder des WWF zum regelmäßigen Austausch über Biodiversitätsrisiken treffen.

➢ **Nein**

b) Für das Thema „Biodiversität und ökologische Vielfalt“ sind acht Disclosure Requirements vorgesehen.

➢ **Ja**

c) Zum Schutz der Biodiversität haben die Vereinten Nationen einen Weltbiodiversitätsrat eingerichtet.

➢ **Ja**

d) Es werden in der Regel drei Hauptursachen für Biodiversitätesverlust identifiziert.

➢ **Nein**

Lösungshinweise zu Frage 2

- **Zu a) Nein:** „The WWF Risk Filter Suite“ ist ein kostenloses Tool, mit dem Unternehmen Risikogebiete hinsichtlich Biodiversität und Wasserknappheit identifizieren und mit ihrer eigenen Unternehmenstätigkeit verbinden können.
- **Zu b) Ja:** ESRS E4. (**#RV0384**)
  1) E4-1 Übergangsplan; 2) ESRS 2 SBM-3 Wesentliche IROs 3) ESRS 2 IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse 4) E4-2 Konzepte; 5) E4-3 Maßnahmen und Mittel; 6) E4-4 Ziele; 7) E4-5 Kennzahlen; 8) E4-6 Erwartete finanzielle Effekte
- **Zu c) Ja:** Die Vereinten Nationen haben den **IPBES** = Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services, gegründet.
- **Zu d) Nein:** Nach dem IPBES gibt es **fünf Hauptursachen** für Biodiversitätsverlust:
  1. Landnutzungsänderungen
  2. direkte Ausbeutung der Ressourcen
  3. Klimawandel
  4. Umweltverschmutzung
  5. Invasive Arten

Frage 3

- Welche der folgenden Aussagen sind zutreffend?

a) Unternehmen müssen angeben, wenn sich einer ihrer Standorte in einem Gebiet mit schutzbedürftiger Biodiversität liegt.

➢ **Ja**

b) Da die Wiederherstellung bereits geschädigter Biodiversität nicht einfach und nicht sofort möglich ist, sieht der Standard eine Hierarchie von Maßnahmen zur Minderung der negativen Auswirkungen auf die Biodiversität vor.

➢ **Ja**

c) Wenn im Rahmen der Bewertung festgestellt wurde, dass sich die Unternehmenstätigkeiten negativ auf die Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität auswirken (z.B. Verschlechterung der Lebensräume von Arten), ist das Unternehmen durch die ESRS verpflichtet, Abhilfemaßnahmen zu schaffen?

➢ **Nein**

Lösungshinweise zu Frage 3

- **Zu a) Ja:** Vgl. ESRS E4 Tz. 16 a) iii. **(#RV0387**)
  „Das Unternehmen hat Folgendes anzugeben:
  *a) eine **Liste der Standorte**, die es **betreibt**, einschließlich der Standorte **unter seiner operativen Kontrolle**….*
  Bezüglich der Standorte gibt das Unternehmen Folgendes an: …
  *iii) die **betroffenen Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität**….“*

- **Zu b) Ja:** ESRS E4-3 Tz. 28. (**#RV0389**)
  1) Vermeidung
  2) Minimierung
  3) Wiederherstellung/Sanierung
  4) Ausgleich/ Kompensation

- **Zu c) Nein:** Die ESRS sind lediglich Vorgaben, wie die Berichterstattung über Nachhaltigkeitsthemen erfolgen soll.
  Sie **verpflichten** die Unternehmen **nicht zu Umweltschutzmaßnahmen** oder dergleichen.
  In dem geschilderten Fall hat das Unternehmen „**nur“ anzugeben**, **ob** (!) die Geschäftsleitung die **Notwendigkeit von Abhilfemaßnahmen festgestellt** hat (vgl. ESRS E2 IRO1 – ESRS E4 Tz. 19 b) (**#RV0388**)

Themenbereich 5:
ESRS S1 – S4 „ Social Aspects“

Praxisfragen – LÖSUNGEN

09/2024

#LPF19

Frage 1

- Welche der folgenden Aussagen sind zutreffend?

a) In der CSRD-Richtlinie finden sich die groben Vorgaben für die sozialen Inhalte der Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die ESRS nehmen Konkretisierungen vor.

➢ **Ja**

b) Die Disclosure Requirements bei allen vier sozialen ESRS-Standards sind thematisch identisch.

➢ **Nein**

c) Hat das Unternehmen noch keine Verfahren zur Erfüllung seiner Sorgfaltspflichten zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte eingeführt, muss das Unternehmen keinerlei Angaben zu den Verfahren nach S1-2 machen.

➢ **Nein**

d) Muss das Unternehmen aufgrund der ESRS für die Arbeitnehmer eine Möglichkeit einräumen, sich zu beschweren (sog. Beschwerdemechanismus)?

➢ **Nein**

Lösungshinweise zu Frage 1

- **Zu a) Ja:** Vgl. CSRD Artikel 29b Abschnitt b) (i) – (iii) **(#RV0206f)**
  „In den Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung werden….
  b) die Informationen präzisiert, die Unternehmen zu folgenden Sozial- und Menschenrechtsfaktoren offenlegen müssen….“

- **Zu b) Nein:** Nur die ersten fünf Disclosure Requirements sind identisch und unterscheiden sich lediglich hinsichtlich ihrer Adressatengruppen. (vgl. Skript Abschnitt 5.1.2.3), **Handout 5**

- **Zu c) Nein:** Sofern das Unternehmen noch keine Verfahren implementiert hat, muss es dies offenlegen und ggf. einen Zeitplan zur Implementierung des Verfahrens angeben. (vgl. ESRS S1 Tz. 29) **(#RV0421)**

- ***Zu d) Nein**: Die ESRS sind nur **Berichtsstandards**, **begründen keine** eigenständigen Verpflichtungen.*
  Die Verpflichtung zur Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens kann bspw. aus dem Hinweisgeberschutz-gesetz oder aus den allgemeinen Sorgfaltspflichten resultieren.
  *Durch die ESRS sind die Unternehmen im Rahmen der Angabepflicht S1-3 dazu verpflichtet, darüber zu berichten, ob und wenn ja wie so ein Verfahren besteht. (vgl. ESRS S1 Tz. 40 ff.) **(#RV#0421)***

09/2024

Frage 2

- Welche der folgenden Aussagen sind zutreffend?

a) In den einzelnen EU-Mitgliedstaaten unterscheiden sich die Definitionen hinsichtlich unbefristet vs. befristeten Arbeitsverhältnissen, Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie von Personen, deren Stundenanzahl nicht garantiert ist. Aus diesem Grund ist die Offenlegung der Datengrundlage und der Ermittlungsmethode notwendig.

➢ **Ja**

b) Im Rahmen des ESRS S1 „Eigene Belegschaft“ sind keine Angaben zu nicht angestellten Beschäftigten erforderlich.

➢ **Nein**

c) Sind im Rahmen der sozialen Standards auch konkrete Angaben Gehalt einzelner Mitarbeiter notwendig?

➢ **Nein**

d) Unternehmen haben eine konkrete Kennzahl bezüglich Schulungsstunden, die von Mitarbeitern absolviert wurden zu ermitteln.

➢ **Ja**

Lösungshinweise zu Frage 2

- **Zu a) Ja:** Vgl. ESRS S1 AR 56ff **(#RV0441)**
  Da sich die Definitionen der verschiedenen Beschäftigungsverhältnisse unterscheiden, muss das Unternehmen Hintergrundinformationen angebe, um die Interpretation der Daten zu erleichtern.
- **Zu b) Nein:** Nach der Angabepflicht ESRS S1-7 sind auch Merkmale der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft des Unternehmens anzugeben. Dabei kann es sich um selbständige Arbeitnehmer oder Arbeitnehmer einer dritten Partei handeln. (ESRS S1 Tz. 53ff (**#RV0424**)
- **Zu c) Nein:** Das Unternehmen hat „nur“ anzugeben, ob seine Beschäftigten eine angemessene Entlohnung erhalten, die mit den geltenden Referenzwerten in Einklang steht (vgl. ESRS S1 Tz. 67ff – (**#RV0426**). Ist dies der Fall, wird eine entsprechende Aussage als ausreichend angesehen. Eine konkrete Angabe einzelner Gehälter ist nicht vorgesehen.
- ***Zu d) Ja**: vgl. ESRS S1 AR 78 (**#RV0444**) z. B.*
  Gesamtzahl der angebotenen und
  von den Beschäftigten absolvierten Schulungsstunden

  Gesamtzahl der Beschäftigten

Weitere Angaben sind erforderlich nach den Angaben S 1 – 13 ff.

09/2024